

---

---

## BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0129/2020)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	30.06.2020	öffentlich

### Dezentrales Bildungs- und Qualifizierungskonzept der Jugendhilfe zu Themen der Suchthilfe und Suchtprävention im Landkreis Trier-Saarburg

#### Kosten:

Betrag:	Max. 35.044,81 EUR jährlich
Haushaltsjahr:	2021 und 2022
Teilhaushalt:	7 Jugendamt
Buchungsstelle:	36313-52920
Haushaltsansatz:	42.000,00 EUR

---

---

#### BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Verlängerung des dezentralen Bildungs- und Qualifizierungskonzeptes der Jugendhilfe zu Themen der Suchthilfe und Suchtprävention um weitere zwei Jahre bis einschließlich 2022. Dies erfolgt auf der Grundlage des Haushaltsplanes und den hierfür zur Verfügung gestellten Mitteln, maximal jedoch mit 35.044,81 EUR jährlich, sofern sich die Aktion Mensch nicht an einer weiteren Finanzierung beteiligt. Sollten die beantragten Mittel der Aktion Mensch zur Verfügung gestellt werden, reduziert sich die Kreisförderung auf den Festbetrag in Höhe von 7.808,96 EUR in den Jahren 2021 und 2022.

#### Sachdarstellung:

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 31.08.2017 konnte durch die Suchtberatung Trier e.V.- „Die Tür“ in Kooperation mit dem Referat Jugendpflege und Sport/ Fachstelle Jugendschutz das dezentrale Bildungs- und Qualifizierungskonzept der Jugendhilfe zu Themen der Suchthilfe und Suchtprävention durchgeführt werden.

Durch den Aufbau einer dezentralen Beratungs- und Qualifizierungsstruktur im Rahmen der Jugendhilfe zu den Themen der Suchthilfe und Suchtprävention wurde

den jungen Menschen aller Verbandsgemeinden ein Zugang zu Beratungsangeboten ermöglicht, für die aufgrund mangelnder Mobilität, schlechter ÖPNV Anbindungen sowie fehlender finanzieller Mittel für Fahrtkosten, die Nutzung eines Beratungsangebotes in der Stadt Trier nicht möglich ist. Dies gehört zur Qualifizierung einer notwendigen sozialen Infrastruktur und dient der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Außerdem wird die Einzelfallberatung von jungen Menschen ergänzt durch die Begleitung und Beratung von Eltern sowie Fachkräften der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Landkreis Trier-Saarburg.

Gerade in der Jugendphase brechen Jugendliche und junge Menschen mehr oder weniger aus Normen aus, suchen Grenzerfahrungen und Bewältigungsformen. In dieser Phase ist es wichtig, Alkohol-, Drogen- und Medienkonsum in unterschiedlichen pädagogisch fundierten Angebotsformen zu thematisieren und den Jugendlichen sowie deren Eltern qualifizierte Gesprächs- und Bildungsgelegenheiten zur Verfügung zu stellen.

Die Implementierung eines dezentralen Bildungs- und **Qualifizierungskonzeptes** der Jugendhilfe zu Themen der Suchthilfe und Suchtprävention (siehe Anlage) ermöglicht, den Jugendlichen, den Erziehungsberechtigten sowie den sozialen Fachkräften der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im gesamten Landkreis, sich hinsichtlich des Konsums und der Abhängigkeit von Rauschmitteln zu bilden und Handlungssicherheit zu erlangen. Jugendliche werden in ihren Potentialen gestärkt und erlangen Kompetenzen im Kontakt mit Rauschmitteln. Ziel ist es, Jugendliche stark zu machen im Umgang mit Rauschmitteln.

Eltern und Erziehungsberechtigte erhalten die Möglichkeit, sich themenzentriert zu informieren und Handlungssicherheit bei der Auseinandersetzung mit ihren Kindern und Jugendlichen zu erlangen. Eine gezielte Information über aktuelle Trends im Bereich Rauschmittel (z.B. Legal Highs), eine kompetente Auseinandersetzung mit Stoffen wie Nikotin und Alkohol aber auch Medien sind bedarfsorientierte Inhalte der Veranstaltungen.

Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit erhalten aktuelle Informationen zu den verschiedenen Rauschmitteln, den rechtlichen Rahmenbedingungen und dem Umgang mit konsumierenden Jugendlichen. Außerdem werden die Jugendpflegestellen im Landkreis Trier-Saarburg bei der Entwicklung von Präventionskonzepten unterstützt, die u.a. den Alkoholkonsum bei Großveranstaltungen aufgreifen.

Nach dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses am 31.08.2017 wurden die erarbeiteten Angebote in Form eines Programmheftes (s. Anlage) dargestellt und in den Netzwerken der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit des Landkreises Trier-Saarburg verteilt.

Daraufhin konnten bis Ende 2019 insgesamt 73 Veranstaltungen aus dem Programm durchgeführt werden. Aufgeteilt nach Zielgruppen konnten 763 Jugendliche (1.1-1.6), 49 Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (2.1-2.2, 2.4), 38 Ehrenamtliche (2.3) sowie 13 Eltern (2.3) erreicht werden.

<b>Angebot aus dem Programmheft</b>	<b>Anzahl durchgeführt</b>	<b>Anzahl Teilnehmende</b>
1.1 Sprechstunde vor Ort	23	48
1.2 Expertenbefragung	8	143
1.3 Appgefahren	10	100
1.4 SKOLL	0	0
1.5 Gesprächsrunde Rauchen	5	105
1.6 Tom und Lisa Workshop	17	367
2.1 Tom und Lisa Multiplikatoren und Multiplikatorinnenschulung	0	0
2.2 Konzeptentwicklung	7	39
2.3 Sucht und Suchtprävention, Schulung für Fachkräfte	3	51
2.4 MOVE-Schulung	1	10
3.1 Wie stark ich mein Kind?	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>73</b>	<b>863</b>

Das Angebot 2.3 fand drei Mal in angepasster Form statt:

- als Juleica-Schulung
- als Elternabend
- als Fachtag für die Jugendpflegestellen

Im Rahmen der Juleica-Schulung wurden Ehrenamtliche der Jugendarbeit erreicht, mit dem Elternabend wurden 15 Teilnehmende über legale und illegale, stoffgebundene Rauschmittel informiert. Eine dritte Variante der Fortbildung war ein Fachtag mit Herrn Staatsanwalt Gehlen, der aufgrund eines kommunizierten Bedarfs der Jugendpflegestellen im Landkreis stattfand. Dieser behandelte das Thema „Datenschutz, Auskunftspflicht, Umgang mit Alkohol und Drogen im Jugendzentrum...“. An dieser Veranstaltung nahmen weitere 13 Personen teil.

Die Angebote 1.4, 2.1 konnten nicht durchgeführt werden. Das Angebote SKOLL (1.4) ist ein sehr hochschwelliges Angebot, bei dem bereits ein regelmäßiger Alkohol und Rauschmittelkonsum stattfindet, jedoch auch bereits eine kritische Reflektion damit begonnen wurde. Dieses Angebot soll in der neuen Laufzeit durch das Programm FreD ersetzt werden, wodurch weiterhin ein Angebot für eine bereits konsumierende Zielgruppe im Konzept verbleibt, jedoch ein anderer Zugang möglich wird. Das Angebot Tom und Lisa Multiplikatoren- und Multiplikatorinnenschulung (2.1) wurde nicht durchgeführt, da die Fachkräfte an den Schulen gerade die Durchführung durch externe Anleitende wichtig finden, damit Jugendliche sich zu dem Thema frei äußern können. Dieses Angebot wird nicht weiter im Konzept verbleiben.

Die Zielgruppe der Eltern wurde bisher über das Format 2.3 erreicht. Für diese Zielgruppe sollte eine weitere Veranstaltung zum Thema „Let’s talk about...Jugendschutz“ in Saarburg am 05.05.2020 durchgeführt werden. Diese Veranstaltung musste aufgrund der Corona-Pandemie zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Alle Veranstaltungen, die für 2020 geplant waren und aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wurden, werden zeitnah umorganisiert und nachgeholt.

Ziel ist es, die implementierten Angebote des Bildungs- und Qualifizierungsprojektes weiterzuführen, um Jugendliche weiterhin hinsichtlich der Stärkung ihrer Kompetenzen zu unterstützen. Die Angebote die bisher nicht angenommen wurden, werden aus dem Programm entnommen und nicht weiterverfolgt. Nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses wird die Broschüre aktualisiert und in einer 2. Auflage gedruckt. Die Durchführung des Moduls 2.3 Sucht und Suchtprävention wird auch zukünftig als fester Baustein in den Juleica-Schulungen angeboten. Außerdem wird die Elternarbeit für eine mögliche Projektlaufzeit bis 2022 stärker in den Blick genommen.

Die Finanzierung des Projektes ist ggf. erneut durch die Aktion Mensch möglich, da diese ein Folgeprogramm „Erfolgreich weiter“ für Projekte mit positivem Verlauf aufgelegt hat.

Die Kosten des Projektes belaufen sich auf 39.044,81 EUR jährlich und orientieren sich an einer Stelle mit 0,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) nach dem TVöD VKA (Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes - Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände). Das Programm wurde an den Bedarfen des Landkreises orientiert, modifiziert. Die Kosten bleiben trotz der Anpassungen jedoch unverändert, da die Gesamtstundenzahl pro Jahr gleich geblieben ist.

Für den Landkreis Trier-Saarburg betragen die Kosten anteilig 35.044,81 EUR (rd. 90 Prozent). Zur Refinanzierung der Stelle ist geplant, bei der Aktion Mensch (Kinder- und Jugendhilfe-Projektförderung, Förderung innovativer und präventiver Aktivitäten zur Persönlichkeitsbildung und gesellschaftlichen Teilhabe) bis zu 70 Prozent der Kosten zu beantragen. In diesem Fall reduziert sich der jährliche Zuschuss durch den Landkreis auf ca. 20 Prozent, also insgesamt 7.808,96 EUR. In beiden Fällen übernimmt der Träger einen Eigenanteil von rd. 10 % in Höhe von 4.000 EUR.

Aufgrund der hohen Nachfrage der Angebote sowie der Möglichkeit eine Finanzierung weitere zwei Jahre mit bis zu 70 Prozent über die Aktion sicherzustellen, empfiehlt die Verwaltung die Verlängerung des dezentralen Bildungs- und Qualifizierungsprojektes.

### **Anlagen:**

Dezentrales Bildungs- und Qualifizierungskonzept im Landkreis Trier-Saarburg 2021-2022

Programm der Suchtprävention. 1. Auflage. Mai 2018